



## Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

ENERGIEAUTARKE REGION LIESER- UND MALTATAL

### Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energieautarke Region Lieser- und Maltatal
Geschäftszahl der KEM	B068993
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalverband Spittal-Millstättersee- Lieser- Malta- Nockberge, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	n
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion:  - Anzahl der Gemeinden:  - Anzahl der Einwohner/innen:  - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5  9223  Alpine, ländliche Region zwischen Biosphärenpark Nockberge und Nationalpark Hohe Tauern. Demographisch, wirtschaftlich benachteiligt. Ohne Eisenbahnanbindung. Sehr naturbelassen. Wirtschaftszweige: Tourismus, Land- Forstwirtschaft. Gmünd mit Fokus Kunst und Kultur liegt im Zentrum der Region.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.kem-lieser-maltatal.at">www.kem-lieser-maltatal.at</a>
Büro des MRM:  - Adresse  - Öffnungszeiten	Heitzelsberg 4, 9861 Krems i. Ktn.  Nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name:  e-mail:  Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Hermann Florian  <a href="mailto:Hermann.florian@nockregion-ok.at">Hermann.florian@nockregion-ok.at</a>  +43 699 19292939  Ing. Elektrotechnik, Erfolgreich in Führung durch Umsetzungsphase. Langjährige praktische Erfahrungen zum Thema Sanierung und nachhaltiges Bauen.  20  Regionalverband Spittal-Millstättersee- Lieser- Malta- Nockberge
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	11.1.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	DI Martin Granitzer

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Ziele der Region wurden unter anderem aus einem Projekt „Demographie-Check“ abgeleitet, der für die Region ein eher negatives Bild zeichnete. Mit Ausnahme der Künstlerstadt Gmünd sind die 5 Gemeinden durch eine hohe Abwanderung und hohe Arbeitslosigkeit betroffen. Viele kleine Bergbauern können kaum gewinnbringend wirtschaften. Fehlende Arbeitsplätze, Nebenerwerb, erschwelter Schulbesuch etc., ist der Grund für eine hohe Abwanderungsrate.

Durch fehlendes Kapital besteht ein großer Bedarf an thermischen Sanierungen von (öffentlichen) Gebäuden und Erneuerung von Infrastruktur, wie Straßenbeleuchtung, Energieerzeugung etc.

Ein Anreiz für junge Menschen und Familien soll geschaffen werden, in der Region zu bleiben, oder sogar zuzuziehen.

Eine einzigartige Lebensqualität kann nur genutzt werden, wenn die Infrastruktur attraktiv und effizient ist.

Ziel der KEM ist es, sich auf 3 Themengebiete zu konzentrieren:

1) Verbesserung des lokalen Transportsystems innerhalb der 5 Gemeinden: Das schlechte öffentliche Transportsystem (keine Eisenbahnanbindung) soll durch ein flexibles Elektromobilitätsprogramm verbessert werden, sodass der individuelle PKW-Verkehr reduziert wird. Dadurch wird der CO<sub>2</sub> Ausstoß messbar gesenkt und lokale Wertschöpfung gefördert.

Dieses Maßnahmenpaket hat wiederum positive Auswirkung auf den Tourismus, der für die Region sehr wichtig ist.

2) Ausbau der natürlichen Energiequellen: Die Region ist reich an Wasser- Wind- und Sonnenkraft, die noch weitgehend ungenutzt sind. Intelligente öffentliche Projekte sollen lokale Firmen beschäftigen, Arbeitsplätze sichern und für die Privatwirtschaft, bzw. die allgemeine Bevölkerung Motivation und Vorbild sein.

3) Modernisierung von öffentlicher Infrastruktur: Der Ersatz von veralteten Heizungs- und Beleuchtungssystemen durch moderne, energieeffiziente Systeme, werden lokale Arbeitsplätze erhalten und der CO<sub>2</sub> Ausstoß messbar gesenkt.

Eine moderne und energiebewusste öffentliche Präsentation soll wiederum Familien dazu motivieren, in der Region zu bleiben und auch im privaten Bereich sollen moderne, energieeffiziente Systeme Einzug finden.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Neben den üblichen Akteuren, wie **Gemeinden (Bürgermeister, Vertreter von Umwelt- und Bauausschüssen, Amtsleiter)**, sind die **Schulen** (5xVS und 2xNMS) in das KEM Programm miteinbezogen. Die regionalen Schulen sind für bewusstseinsbildende Maßnahmen offen und aktiv beteiligt.

Durch das E-Mobilitätsprojekt konnten die **Feuerwehren** als Partner gewonnen werden. Gemeinsame Informationsveranstaltungen zu Themen wie Sicherheit im Umgang mit E-Fahrzeugen und Bergen von verunfallten E-Mobilen, wurden in Gmünd und Eisentratten durchgeführt. Dadurch konnte auch eine breite Bevölkerung erreicht und gewisse Vorurteile von besonderen Gefahren ausgeräumt werden.

Neben den langjährigen **privaten Unternehmen** als Unterstützer und Kooperatoren der KEM (**Astra Bioenergie GmbH, Maltaholz GmbH, Kelag, Landsiedler GmbH, EnUmtech GmbH**), konnte die **Firma NPG-bau** gewonnen werden, die sich besonders seit der zweiten Hälfte der Weiterführungsphase um Mustersanierungen bemüht.

Mehrere **landwirtschaftliche und Tourismus-Betriebe** wurden mit dem KEM Programm vertraut gemacht und haben Projekte geplant, oder bereits initiiert (weiteres Windrad in der Gemeinde Rennweg, Fernheizwerk in Gemeinde Gmünd, thermische Sanierung Gemeinde Gmünd, PV-Anlagen für eine Gruppe von mindestens 7 Betrieben in der Gemeinde Trebesing).

Weiters sind **die 3 Tourismusverbände** der Region aktiv mit dem KEM Programm in Verbindung, denn ein regionales E-Bike-Verleih Projekt wurde in der zweiten Hälfte der Weiterführungsphase realisiert.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Bewusstseinsbildende Maßnahmen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel dieser Maßnahme ist, die Bevölkerung über den Klimawandel und die möglichen Maßnahmen zu informieren. Die ältere Generation in der Region ist üblicherweise nicht so offen gegenüber der aktuellen Situation des Klimawandels. Über Kinder können sehr effizient Veränderungen im Alltagsverhalten der Erwachsenen erreicht werden. Neue Produkte, Techniken, Prozesse, etc. können kostengünstig mittels Informationsveranstaltungen veranschaulicht werden. Exkursionen zu vorbildlichen Regionen, Gemeinden, Firmen runden dieses Maßnahmenpaket ab.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p><b>Die Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze, aber interessante Vorträge mit Einbezug von lokalen spezifischen Gegebenheiten und veranschaulichenden Experimenten in den Schulen.</li> <li>• Informationsveranstaltungen zu spezifischen Themen</li> <li>• Exkursionen für BürgerInnen und SchülerInnen</li> </ul> <p><b>Was wurde erreicht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstseinsbildung in Schulen: In dieser Weiterführungsphase waren die NMS Gmünd im Jahr 2016 und 2017 und die Volksschulen von Malta, Gmünd, Eisentratten und Trebesing im Jahr 2018 im Fokus.</li> <li>• Infoveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besser Bauen, Besser Wohnen in Gmünd, Malta, Rennweg</li> <li>- Vorstellung eines Sammeltaxikonzeptes: „IST Mobil“</li> <li>- Vorstellung von Elektroautos zur Veranschaulichung von Bergemaßnahmen für die Freiwillige Feuerwehr Gmünd</li> <li>- Vorstellung des regionalen Projektes „Alles da im Tal“ Gmünd, Rennweg</li> <li>- Vortrag Klimawandel- Was können wir tun? Kremsbrücke</li> <li>- Vortrag „Wald im Klimawandel“ gemeinsam mit KEM Millstätter See</li> <li>- Vortrag vor ca. 130 Landwirten aus der Region (Wald und Landwirtschaft im Klimawandel)</li> </ul> </li> <li>• Exkursionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exkursion zur Firma AAE- Naturstrom in Kötschach-Mauthen (3 Mal mit verschiedenen TeilnehmerInnen)</li> <li>- Besuch der Gemeinde St. Veit/Glan zum Thema E-Car Sharing</li> <li>- Exkursion zur Gemeinde Werfenweng zum Thema ÖV und Elektromobilität</li> <li>- Exkursion zum Fernheizwerk Gmünd zur Veranschaulichung der Wärmeherzeugung aus regionalem Holz</li> <li>- Exkursion zur Messe Intersolar in München</li> <li>- Exkursion zur Veranstaltung Mustersanierung in Velden</li> </ul> </li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Was wurde bisher umgesetzt: Grundsätzlich wurde diese Maßnahme sehr erfolgreich umgesetzt. Mit fokussierten Veranstaltungen konnte eine große Anzahl von Personen aller Altersgruppen erreicht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstseinsbildung in Schulen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- In den 3. Und 4. Klassen der Volksschulen und der NMS Gmünd wurden in Kooperation mit dem Klimabündnis Workshops über Klima und Klimawandel durchgeführt. Anschauliche Experimente vertiefen das Gelernte.</li> <li>- Ausgestattet mit verschiedenen Temperaturmessgeräten wurden in Schulgebäuden zwischen Keller und Dachboden Schwachpunkte von Wärmeenergieverlust bei Wänden, Fenstern, Türen etc. erkundet und erklärt.</li> <li>- Maßnahmen zum Energiesparen wurden erarbeitet und vorgeführt. Die Schüler und auch Lehrer wurden angehalten, jeweils mindestens eine Energiesparmaßnahme zu Hause mit den Eltern einzuführen.</li> </ul> </li> <li>• Infoveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene Infoveranstaltungen zu Themenschwerpunkten Bauen und Wohnen wurden in allen Gemeinden durchgeführt.</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lösungsansätze zur Problematik der „last Mile“ wurden durch Präsentationen verschiedener Möglichkeiten zB Sammeltaxi „IST MOBIL“, oder Beispiel E-Car Bringservice der Gemeinde Eichgraben, GemeindevertreterInnen nähergebracht.</li> <li>- 3 Veranstaltungen zu Wert und Sinn von regionaler Wertschöpfung im Zusammenhang mit der Initiative „Alles da bei uns im Tal“, für regionale Gewerbetreibende wurden durchgeführt.</li> <li>- Technische Details von Elektroautos konnten Feuerwehren nähergebracht werden, damit Bergemaßnahmen sicherer ablaufen können.</li> <li>- Gemeinsam mit der KEM Millstätter See Spittal Seeboden Lendorf wurde eine Infoveranstaltung zum Thema „Wald im Klimawandel“ durchgeführt.</li> <li>- Eine Präsentation zum Thema Landwirtschaft und Waldwirtschaft im Klimawandel wurde vor ca. 130 LandwirtInnen aus der Region durchgeführt.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuch der Firma AAE- Naturstrom in Kötschach-Mauthen. Verschiedene Wasserkraftwerke und das Zentrum für die Verteilung und das Management der erzeugten Energie wurden von den Eigentümern der Fa. AAE den Besuchern anschaulich dargestellt.</li> <li>- Besuch der Gemeinde St. Veit/Glan; Die Stadt betreibt ein E-Car-Sharing System. Ein Lokalausweis, bei dem Fahrzeuge, Buchungssystem, praktische Erfahrungen besprochen wurden, war sehr hilfreich bei der eigenen Realisierung des Projektes.</li> <li>- Besuch der Gemeinde Werfenweng. Die sehr innovative Gemeinde Werfenweng betreibt ein Elektromobilitätsprojekt, das weit über österreichische Grenzen hinaus Bekanntheit erreicht hat. Herr Bürgermeister Brandauer hat Gemeindevertretern der Region Lieser-Maltatal sehr anschaulich sein Personentransportsystem vorgestellt.</li> <li>- Besuch des Fernheizwerkes Gmünd. Mit SchülerInnen und LehrerInnen der NMS Gmünd wurde das Fern-heizwerk Gmünd besichtigt und so die Wärmeerzeugung durch Holz aus der unmittelbaren Umgebung vom Lagerplatz, über die Produktion der Hackschnitzel, bis hin zum Heizkessel und das Verteilernetz mit der entsprechenden Steuerung besichtigt.</li> <li>- Ein Besuch der Messe Intersolar wurde im Juni 2018 für Gemeindebedienstete und Interessiert organisiert und durchgeführt.</li> <li>- Ein Besuch nach Velden, eine Mustersanierung zu besichtigen wurde für Gemeindevertreter und Interessierte Personen organisiert und durchgeführt.</li> </ul> </li> <li>• Extra: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Repair Café wurde in Gmünd initiiert und als regelmäßige Veranstaltung etabliert. Jeden letzten Samstag im Monat findet nun unter der Leitung des MRM von 9:00 bis 12:00 Uhr ein Repair Café statt.</li> </ul> </li> </ul> <p>Siehe: <a href="https://www.kem-lieser-maltatal.at/index.php/veranstaltungen">https://www.kem-lieser-maltatal.at/index.php/veranstaltungen</a></p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für diese Periode wurden noch keine Leistungsindikatoren vereinbart

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Ausbau von Elektromobilität im Lieser- u- Maltatal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Region Lieser- und Maltatal ist mit Hinsicht auf den öffentlichen Transport sehr benachteiligt. Geographisch etwas abgelegen, ohne Eisenbahnan-schluss, besteht großer Bedarf an flexibler Mobilität. Speziell für den intra-regionalen Verkehr ist eine flexible Mobilitätslösung sehr wichtig.</p> <p>Jede der 5 Gemeinden möchte je ein Elektroauto in den Dienst stellen.</p> <p>Diese Maßnahme hat folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktiver Beitrag zum Klimaschutz</li> <li>- Vorbildrolle und Motivation für Bürger</li> <li>- Bereitstellung von günstigen und flexiblen Transportmöglichkeiten für Bürger. Vermeiden von Zweitwagen.</li> <li>- Einführung von Elektromobilität in den Gemeindebetrieben</li> <li>- Unterstützung des „Dorfservice“ Programmes</li> </ul>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Meilensteine nach Plan im Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen eines Projektplanes und Einigung auf Vorgangsweise</li> <li>- Erledigt und abgeschlossen</li> <li>• Einigung über Fahrzeugmodell und Finanzierungsform</li> <li>- Erledigt und abgeschlossen</li> <li>• Einigung über Art und Weise des Betriebes der 5 Fahrzeuge.</li> <li>- Erledigt und abgeschlossen</li> <li>• Beschaffung der Fahrzeuge</li> <li>- Erledigt – Ein ursprünglich geplanten 5tes Fahrzeug wurde bis dato von der Gemeinde Gmünd nicht angeschafft. Trotzdem ist dieser Aspekt des regionalen Projektes vorerst abgeschlossen.</li> <li>• Betrieb der Fahrzeuge</li> <li>- Erledigt – wird durch Betreuer durchgeführt</li> <li>• Monitoring der Auslastung und Berichterstattung/Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Laufende Tätigkeit/ Öffentlichkeitsarbeit durch Publikationen und Ausstellung der Fahrzeuge im Zuge von Veranstaltungen</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>In allen Gemeinden wurde im Jahr 2016 die Installation je einer 22kW Ladestation abgeschlossen.</p> <p>Die Hardware wurde vom Land Kärnten als Fördermaßnahme zur Verfügung gestellt. Die Gemeinden haben Stellplätze und Installationskosten übernommen. Die Ladestationen befinden sich an gut ersichtlichen Stellen und sind werbewirksam für Elektromobilität.</p> <p>Im Jahre 2016 wurde ein E-Car Sharing System eingerichtet und im Oktober 2016 in Betrieb genommen.</p> <p>Dieses Projekt wurde über die Regionsgrenzen bekannt. Einladungen für Präsentationen von mehreren Gemeinden aus unterschiedlichen Regionen Kärntens waren die Folge und haben motivierende Wirkung zur Nachahmung.</p> <p>4 Renault ZOE (1 pro Gemeinde) wurden angeschafft, sehr auffällig markiert und über ein OnLine Buchungssystem (Family of Power) in ein größeres E-Car-Sharing Netzwerk integriert.</p> <p>Die auffällig markierten Autos motivieren zur Nachahmung. Zum Zeitpunkt dieses Berichtes wurden mindestens 3 private E-Autos in der Gemeinde Gmünd in Betrieb gestellt. Persönlicher Kontakt zu den Besitzern bestätigt, dass die E-Car-Sharing Initiative dazu beigetragen hat, diese privaten E-Autos anzuschaffen.</p>  <p>Die Bürgermeister der Gemeinden übernehmen die Fahrzeuge</p> <p><b>Einführung eines E-Bike Verleihsystems</b></p> <p>In Zusammenarbeit mit Tourismusbetrieben und Vereinen konnte ein regionales Netzwerk an E-Bike Verleihstationen errichtet werden. In jeder Gemeinde besteht mindestens eine Verleihstation. Insgesamt steht nun ein Angebot von ca. 30 E-Bikes zur Verfügung.</p> <p>Weiters konnte ein Preis des VCÖ erreicht werden: <a href="https://mobilitaetsprojekte.vcoe.at/e-mobiles-lieser-und-maltatal-2018">https://mobilitaetsprojekte.vcoe.at/e-mobiles-lieser-und-maltatal-2018</a></p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Für diese Periode wurden noch keine Leistungsindikatoren vereinbart</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energieeffizienz durch Kleinwasserkraftwerke
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Nutzung von bracher Wasserkraft, bzw. die notwendige Sanierung von alten Trinkwasserleitungen bieten ein signifikantes Potential zur Erzeugung von elektrischer Energie - vorwiegend zum Eigenverbrauch in den Gemeinden und Umgebung.</p> <p>Mehrere Trinkwasserquellen weisen ein altes und sehr renovierungsbedürftiges Leitungssystem mit Druckreduzierungssystemen auf. Eine Erneuerung des Leitungssystems bietet eine sehr gute Gelegenheit anstelle der Druck-reduzierungsanlagen, kleine Wasserkraftwerke zu installieren.</p> <p>Hotels und KMUs in der Region würden durch diese Maßnahme mehrfach profitieren. Einerseits wird Strom zum Eigenverbrauch produziert. Andererseits ist diese Maßnahme für einen grünen Ökotourismus ein ideales Vorbild.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Meilensteine nach Plan im Antrag:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Begleitung bei der Identifizierung von Projekten: Erledigt: Der MRM nutzt bei Bedarf das Expertennetzwerk, um technische, ökologische und ökonomische Hilfeleistung zu stellen.</li> <li>2) Unterstützung zur Erstellung von Machbarkeitsstudien, Kosten/Nutzen Analysen Erledigt: für das Projekt Trinkwassergeneratoren im Maltatal, eines Privatkraftwerkes eines Landwirtes in der Gemeinde Rennweg, sowie für ein Schaukraftwerk in der Gemeinde Trebesing</li> <li>3) Begleitung Erlangung von behördlichen Bewilligungen Erledigt: Nach Bedarf wurden Gesprächstermine bei Behörden (Landesregierung Ktn) organisiert.</li> <li>4) Förderberatung, Umsetzungsbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit Alle notwendigen Hilfestellungen wurden den Antragstellern geleistet.</li> </ol> <p><b>Ergänzung:</b></p> <p>Da jedoch das Projekt Trinkwasserkraftwerk(e) der Gemeinde Malta einen großen Teil dieser Maßnahme ausgemacht hat, dieses Projekt jedoch nicht in der geplanten Zeit realisiert werden konnte, wurde als Ergänzung zu den fehlenden Aktivitäten eine <u>Maßnahmenänderung</u> beantragt.</p> <p>Siehe <b>B568690</b> und Schreiben vom 21.9.2018</p> <p>Es wurde ein Projekt <b>Regionale Entwicklung „Alles Da im Tal“</b> initiiert und eingeführt:</p> <p>Mittels einer On-Line Datenbank von regionalen Anbietern für regionale Konsumenten wird die regionale Wertschöpfung gefördert.</p> <p><b>Zu erreichen unter <a href="http://regional-im-tal.at/">http://regional-im-tal.at/</a></b></p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erstellen der Datenbank – Erreicht</li> <li>➤ Erstellen der Suchmaschine – Erreicht</li> <li>➤ Erreichen von ca. 2/3 der möglichen Einträge – Erreicht</li> <li>➤ Drucken und verteilen der Broschüre – nicht erreicht wegen Erschöpfung des Budgets.</li> </ul> <p>Inzwischen besteht der Plan, in der nächsten Weiterführungsphase (Maßnahme 7) ein mobiles Abhol und Zustellservice zu realisieren. In diesem Zusammenhang werden diese 2 Maßnahmen in Verbindung gebracht und Kosten gespart.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Eine Machbarkeitsstudie für das Trinkwasserkraftwerk der Gemeinde Malta wurde organisiert und durch ein Ingenieurbüro erstellt.</p> <p>2 Verschiedene Lösungen haben sich herausgestellt. (Mehrere kleine Generatoren im Verlauf der Leitungen gegenüber einem größeren Generator am Ende einer Leitung). Die Entscheidung, welche Variante gewählt wird, soll im Zuge einer Detailplanung der Anlagen entstehen. Der Zeitplan der weiteren Realisierung dieses Projektes kann zurzeit nicht genau eingeschätzt werden.</p> <p>Personelle Änderungen und Prioritäten in der Gemeinde machen den weiteren Verlauf dieses Projektes schwer abschätzbar.</p> <p>Für 2 weitere Kleinwasserkraftwerke in der Gemeinde Rennweg (Landwirtschaftlicher Betrieb) und Trebesing (Schaukraftwerk) wurden Machbarkeitsstudien initiiert und begleitet.</p> <p>Unterstützung für Förderungen und Bewilligungen wurde nach Bedarf geleistet. Ein guter Kon-</p>

	<p>takt zum Regionalmanagement und zu verschiedenen Abteilungen der Landesregierung Kärnten ermöglicht eine effiziente Kommunikation.</p> <p>Wie oben erwähnt, wurde jedoch der ursprünglich geplante Aufwand für diese Maßnahme nicht erreicht. Deshalb wurde ein Projekt „<b>Alles Da im Tal</b>“ per Maßnahmenänderung <b>B568690</b> als Teil-Ersatz eingereicht und bewilligt.</p> <p>Durch Förderung von lokalen UnternehmerInnen sollen (Einkaufs)Wege verkürzt und dadurch CO2 eingespart werden. Eine Online Suchmaschine wurde entwickelt, deren Datenbank von Gewerbetreibenden selbstständig und kostenlos befüllt werden kann. Über das Portal finden KonsumentInnen ausschließlich Produkte und Dienstleistungen aus der Region.</p> <p><b><u>Siehe Abschnitt 5: Best Practice Beispiel der Umsetzung für Details dieses Projektes</u></b></p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit wurde mittels Postwurf, Infoveranstaltungen und regelmäßiger Bewerbung in den Medien realisiert.</p> <p>Ziel ist, die vielen Einzelunternehmen, sowie regionale Gewerbetreibende zu unterstützen. Gleichmaßen soll den regionalen Konsumenten geholfen werden, regionale Produkte und Dienstleistungen zu nutzen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Für diese Periode wurden noch keine Leistungsindikatoren vereinbart</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Thermische Sanierung von öffentlichen Gebäuden</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Eine große Anzahl von öffentlichen Gebäuden in der KEM Region existiert mit veralteten Heizungssystemen, bzw. entspricht nicht den heutigen Standards der Wärmedämmung. Ziel ist, Öl- bzw. Elektroheizungen durch Biomasseheizungen (Pellets/Hackgut) zu ersetzen und dadurch den CO2 Ausstoß erheblich zu reduzieren. Biomasse als Energieträger ist in der Region reichlich vorhanden. Identifizierte Objekte zum Zeitpunkt der Antragstellung: (In den nächsten Jahren werden abhängig von der finanziellen Situation der Gemeinden weitere Gebäude zu Sanierungen herangezogen werden) - Heizungssystem der Volksschule Malta – Austausch einer alten Ölheizung gegen eine moderne Biomasseheizung, die auch als Heizwerk für benachbarte Wohngebäude fungieren wird. -Thermische Sanierung von öffentl. Wohngebäuden der Gemeinde Malta -Thermische Sanierung des Gemeindeamtes der Gemeinde Krems Koordination und Organisation von aktuellen Technologien, wie Infrarotheizungen bzw. weiteren Maßnahmen zur thermischen Verbesserung für das Gebäude. -Thermische Sanierung öffentl. Wohngebäude Gemeinde Krems</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Meilensteine nach Plan im Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Berechnungen</li> <li>- Erledigt: Koordination von Experten für die Sanierung eines Mehrfunktionsgebäudes der Gemeinde Krems.</li> <li>• Recherche von besten technischen Konzepten</li> <li>- Erledigt: Für Gebäude in Krems, Malta und Gmünd. Die Anforderungen wegen denkmalgeschützter Gebäude in Gmünd sind komplex.</li> <li>• Berechnungen der Energieeinsparungen</li> <li>- Erledigt: Unterstützung durch Involvierung von Experten und Energieberatern. Für ein Sanierungsprojekt der VS Malta, + für ein Sanierungsprojekt in der Gemeinde Krems</li> <li>• Ausschreibungen:</li> <li>- Erledigt: Unterstützung nach Bedarf der Gemeinde Malta für die Sanierung der VS und eines weiteren öffentlichen Gebäudes (Alter Pfarrhof)</li> <li>• Erledigen aller Behördlichen Vorschriften und Auflagen</li> <li>- Erledigt soweit möglich und notwendig: Bundesdenkmalamt wurde für Projekt Gmünd invol-</li> </ul>

	<p>viert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Realisieren von Vorhaben</li> </ul> <p>- Erledigt: Sanierungen der VS Malta, des Bildungszentrums und eines Feuerwehrhauses in Trebesing, der NMS Gmünd und die Modernisierung der Heizung des Gemeindeamtes der Gemeinde Krems wurden durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul> <p>Sanierung VS Malta und Bildungszentrum Trebesing durch öffentliche Feier mit Landeshauptmann</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>1) Sanierung der VS Malta: Die Heizung der Volksschule der Gemeinde Malta wurde von Öl auf 2x Biomasse-Kessel umgestellt und zur Heizung von weiteren öffentlichen Gebäuden konzipiert. Ein Anschluss des generalsanierten Festsaaes wurde durchgeführt. Resultat: Einsparung von 15000l Heizöl pro Jahr. Alle entsprechenden Maßnahmen wurden erfolgreich erledigt. Eine öffentliche Einweihungsfeier mit Anwesenheit des Landes-hauptmannes Dr. Peter Kaiser hat dieses Projekt würdevoll abgeschlossen</p> <p>2) Sanierung des Bildungszentrums und des Feuerwehrhauses in Trebesing Signifikante thermische Sanierungsmaßnahmen wurden an zwei Gebäuden durchgeführt. Der Wärmebedarf wurde bei vergrößerter zu beheizender Fläche von 4 auf 3 Erdwärmepumpen reduziert.</p> <p>3) Ein Energieausweis und konzeptioneller Sanierungsplan für ein Multifunktionales Gebäude der Gemeinde Krems wurde erstellt. Das Gebäude beinhaltet Büroräume, und Wohnungen. Die Gebäudehülle und vor allem die Zwischendecken entsprechen schon lange nicht mehr dem aktuellen Standard. Durch außerplanmäßige Kosten im Budget der Gemeinde Krems wurde die Sanierung auf unbestimmte Zeit verschoben.</p> <p>4) Das Gebäude des Gemeindeamtes der Gemeinde Krems in Eisentratzen wurde bis Anfang 2017 mittels veralteter Elektrokonvektoren beheizt und ist thermisch dringend sanierungsbedürftig. Als Kompromissmaßnahme bezüglich mangelnden Budgets wurden diese Heizgeräte durch moderne Infrarotheizelemente ersetzt.</p> <p>5) Eine Teilsanierung der Neuen Mittelschule Gmünd konnte realisiert werden. Durch einen Fenstertausch und Dämmung der obersten Geschoßdecke im Jahr 2018 werden signifikante Energieeinsparungen erwartet.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Für diese Periode wurden noch keine Leistungsindikatoren vereinbart</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Errichtung von PV Anlagen an öffentlichen Gebäuden</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Diese Maßnahme hat zum Ziel, neben der reichlich zur Verfügung stehenden Wasserkraft in der Region, auch die Sonnenenergie zur Stromerzeugung zu nutzen. Vor allem, wenn bereits existierende Verbraucher, wie Wärmepumpen unterstützt werden können.</p> <p>In den Gemeinden Malta, Gmünd, Trebesing und Rennweg bestehen konkrete Pläne, öffentliche und private PV Anlagen hauptsächlich zur Abdeckung des Eigenbedarfs zu errichten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Quartalsbesprechungen mit Energiebeauftragten jeder Gemeinde</li> </ul> <p>Erledigt: - Im Zuge der regelmäßigen KEM Meetings werden die aktuellen Projekte besprochen. Fortschritt und Hinderungsgründe analysiert und entsprechende Schritte eingeleitet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausschreibung der Projekte</li> </ul> <p>Erledigt: - Unterstützung bei Ausschreibungen wurde bei Bedarf geleistet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Planung der Anlagen</li> </ul> <p>Erledigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 5kWp Anlage für Sportplatz der Gemeinde Gmünd</li> <li>- 6kWp mit 10KWh Speicher Anlage für Gemeindegebäude in Rennweg</li> <li>- 5kWp + Speichererweiterung der PV-Anlage der Gemeinde Trebesing (3KWp bestanden bereits)</li> <li>- Lastprofilmessungen für eine PV-Anlage für das Gemeindegebäude Malta</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mindestens eine PV Anlage pro Jahr</li> </ul>

	<p>Erledigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 5kWp Anlage für ein öffentliches Sportvereinsgebäude in Gmünd</li> <li>- 6kWp mit 10kWh Speicher Gemeindegebäude Rennweg</li> <li>- 8kWp mit 12kWh Speicher Gemeindegebäude Trebesing</li> </ul>																																
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine 5kWp PV Anlage wurde in der Gemeinde Gmünd auf einem öffentlichen Gebäude (Sportplatz) für den Eigenverbrauch geplant und errichtet.</li> <li>• Eine 6kWp Anlage mit einem 10KWh Speicher wurde auf dem Gebäude des Gemeindeamtes in Rennweg installiert.</li> </ul> <p>Eine Lastprofilmessung über ca. ein Jahr wurde durchgeführt. Basierend auf den Daten wurde die Größe der Anlage dimensioniert.</p> <p>Die Gemeinde Rennweg betreibt schon seit Jahren eine völlig LED basierte Straßenbeleuchtung. Durch die geringe Stromaufnahme und intelligente Beleuchtungssteuerung ist es nun möglich, die Straßenbeleuchtung über die Batterien nahezu 100% aus Sonnenstrom zu speisen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine bestehende 3KWp PV -Anlage der Gemeinde Trebesing wurde um 5 KWp auf gesamt 8KWp und eine Speicheranlage von 12KWh erweitert.</li> </ul> <p>Die elektrische Anlage des Gemeindegebäudes wurde so gestaltet, dass das Gebäude während eines Blackouts im Inselbetrieb als Kommunikationszentrum funktionieren kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Errichtung der PV-Anlage für das Gemeindegebäude Malta befindet sich etwas hinter dem ursprünglichen Zeitplan. Die Planung ist jedoch fortgeschritten. Eine Lastprofilmessung konnte abgeschlossen werden. Die Detailplanung ist im Gange, sodass im Jahr 2019 die Anlage mit einer Größe von voraussichtlich ca. 5kWp in Betrieb gehen wird.</li> <li>• Weiters konnten am privaten Sektor große Fortschritte gemacht werden: Die Region Lieser- und Maltatal zeigt ein deutlich höheres Niveau als der Durchschnitt in Kärnten: Hier sticht die Gemeinde Trebesing ganz außerordentlich hervor. Diese Vorbildsituation wird sich in den nächsten 3 Jahren auf die anderen KEM Gemeinden ausbreiten.</li> </ul> <div data-bbox="518 1010 1066 1339" data-label="Figure"> <table border="1"> <caption>Entwicklung PV Anlagen in kWp/ 1000 Einwohner</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Trebesing</td> <td>~400</td> <td>~420</td> <td>~450</td> </tr> <tr> <td>Gmünd</td> <td>~50</td> <td>~60</td> <td>~70</td> </tr> <tr> <td>Rennweg</td> <td>~150</td> <td>~160</td> <td>~170</td> </tr> <tr> <td>Malta</td> <td>~80</td> <td>~90</td> <td>~100</td> </tr> <tr> <td>Krens</td> <td>~100</td> <td>~100</td> <td>~100</td> </tr> <tr> <td>Region</td> <td>~120</td> <td>~130</td> <td>~140</td> </tr> <tr> <td>Ktn Mittel</td> <td>~100</td> <td>~100</td> <td>~100</td> </tr> </tbody> </table> </div> <p>In der KEM Region befinden sich nun in jeder Gemeinde PV-Anlagen an öffentlichen Gebäuden. Ein weiterer Ausbau ist aber immer noch möglich und wird angestrebt. Weiters sollen zur effizienteren Nutzung der Sonnenenergie (Eigenstromversorgung), vermehrt Batteriespeicher zum Einsatz kommen. Dazu sollen mehr aktuelle Informationen an die Gemeinden geliefert werden. Dadurch soll auch eine weitere Vorbildwirkung für die Privatbevölkerung bewirkt werden.</p>	Kategorie	2016	2017	2018	Trebesing	~400	~420	~450	Gmünd	~50	~60	~70	Rennweg	~150	~160	~170	Malta	~80	~90	~100	Krens	~100	~100	~100	Region	~120	~130	~140	Ktn Mittel	~100	~100	~100
Kategorie	2016	2017	2018																														
Trebesing	~400	~420	~450																														
Gmünd	~50	~60	~70																														
Rennweg	~150	~160	~170																														
Malta	~80	~90	~100																														
Krens	~100	~100	~100																														
Region	~120	~130	~140																														
Ktn Mittel	~100	~100	~100																														
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Für diese Periode wurden noch keine Leistungsindikatoren vereinbart</p>																																

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Ausbau v. LED Straßenbeleuchtung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Durch den Ersatz von alten, bestehenden Straßenleuchten durch moderne LED Technik, soll eine erhebliche Energieeinsparung erreicht werden.</p> <p>Weiterer Ausbau von z.Z. unbeleuchteten Straßenzügen soll für mehr Sicherheit sorgen. Eine flexible Steuerung der Beleuchtungszeiten soll für mehr Sicherheit und eine optimierte Nutzung der elektrischen Energie sorgen.</p>
<p>geplante Meilensteine und</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung von Projekten pro Gemeinde</li> </ul>

<p>bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Erledigt: - Alle Gemeinden außer Rennweg haben Bedarf und konkrete Pläne an mehreren Stellen die bestehende Straßenbeleuchtung durch LED Technik zu ersetzen und zu erweitern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einigung zur gemeinsamen Vorgehensweise</li> </ul> <p>Erledigt: - Eine gemeinsame Vorgehensweise konnte insofern bewirkt werden, dass durch den MRM Anbieter für Lichtmessungen/-planungen und Lieferanten den Gemeinden vorgeschlagen und Präsentationen koordiniert wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschreibung der Projekte.</li> </ul> <p>Erledigt: - Durchgeführt in Gemeinde Gmünd, Malta, Krems. In der Gemeinde Trebesing kommen bestehende Produkte, bzw. Lieferanten zum Einsatz.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung der Anlagen</li> </ul> <p>Erledigt: - Koordination und Unterstützung für die Gemeinde Malta, Gmünd und Krems.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Installation der Anlagen</li> </ul> <p>Erledigt: - Die Gemeinde Krems und Trebesing haben eine nahezu 100 prozentige Umrüstung auf LED Technik geschafft. Die Gemeinden Malta und Gmünd sind in der Planungs-, bzw. Testphase von verschiedenen Produkten.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Lichtmessungen, Berechnungen und Simulationen für Straßenzüge der Gemeinde Malta wurden durchgeführt.</p> <p>Per Initiative des MRM wurden externe Firmen koordiniert, die verschiedene Angebote technisch und wirtschaftlich präsentierten.</p> <p>Verschiedene Leuchtkörper wurden zu Testzwecken installiert.</p> <p>Rentabilitätsberechnungen für die Gemeinde Krems wurden durch den MRM durchgeführt. Höhere Investitionskosten für aufwändigere LED Lösungen mit Leistungsreduzierung wurden einfacheren Lösungen durch simplen Austausch von Leuchtkörpern gegenübergestellt. Eine Variante mit geringeren Investitionskosten, aber mit Fokus auf einen möglichst effizienten Ein-/Ausschaltplan wurde gewählt.</p> <p>Verschiedene Szenarien von Produkten (Leistung) versus Beleuchtungsdauer wurden Gemeindevertretern präsentiert, die zur Entscheidung der Umsetzung von 83 Lichtpunkten geführt haben.</p> <p>Zwischen 2017 und 2018 wurden 83 Lichtpunkte in der Gemeinde Krems ausgetauscht. Es wird eine Energieeinsparung von bis zu 70% erwartet.</p> <p>Der Gemeinde Gmünd liegen 4 verschiedene Angebote für die Neubeleuchtung eines Kreisverkehrs mit Fußgängerübergängen vor. Die Umsetzung soll so bald wie finanziell möglich durchgeführt werden.</p> <p>Auf Grund von Siedlungserweiterungen besteht der Wunsch in allen Gemeinden, die Beleuchtung von bisher unbeleuchteten Straßenzügen weiter auszubauen. Hier leistet der MRM stetige Unterstützung.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Für diese Periode wurden noch keine Leistungsindikatoren vereinbart</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Siedlungserweiterung Gemeinde Gmünd</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die Gemeinde bietet erschlossene, günstige Baugründe mit einem zentralen Heizwerk (HW) als Wärmequelle, um den CO2 Ausstoß bei neuen Häusern so gering wie möglich zu halten und die Ansiedlung von jungen Familien in der Gemeinde zu fördern.</p> <p>Lokale Wertschöpfung wird hier als sehr wichtig erachtet</p> <p>Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass die neuesten Standards in Energiefragen eingehalten, bzw. angewendet werden.</p> <p>Bereitstellung der Grundstücke durch die Gemeinde Gmünd</p> <p>Erschließung der Infrastruktur, insbesondere für den Anschluss an ein Nahwärmenetz.</p> <p>Eine private, lokale Firma errichtet und betreibt ein Heizwerk für die genannte Siedlungserweiterung.</p> <p>Eine verpflichtende Beratung durch den MRM wurde von der Gemeinde gefordert.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertigstellung der Infrastruktur (Heizwerk und Backup-system)</li> <li>- Erledigt: Beratung und Begleitung des Betreibers durch MRM</li> <li>• Verpflichtende Individuelle Beratung von Bauherren vor Baubeginn</li> <li>- Erledigt: Plus weiterlaufend – bei weiteren Ansiedelungen.</li> <li>• Fertigstellung der Eigenheime</li> <li>- Erledigt: 10 Bauherren wurden im Zeitraum der 3 Jahre umfangreich beraten.</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Während der Phase der Netzplanung wurde mit dem Netzbetreiber (Fa. Maltaholz) eng zusammengearbeitet und Infoveranstaltungen für interessierte Bauherren durchgeführt. Es wurde auf alle Vorteile eines Nahwärmenetzes gegenüber Individuallösungen hingewiesen. Der MRM war hier besonders essentiell daran beteiligt, die etwas höheren Nahwärmekosten gegenüber den ökologischen Verpflichtungen darzustellen. Hilfestellung bei der Selektion von Lieferanten von Übergabestationen wurde durch den MRM geleistet.</p>  <p>Foto ©Maltaholz: Heizwerk zur Bereitstellung eines Teiles der Wärmeenergie.</p> <p>Individuelle Beratungen für Bauherren wurden von der Gemeinde vorgeschrieben und durch den MRM durchgeführt. Jeder Bauherr wurde beraten und auf alle ökologischen und ökonomischen Aspekte hingewiesen. Kombinationen zwischen dem verpflichtenden Nahwärmeanschluss und anderen Energie/Wärmequellen (Solarthermie, PV, Kaminofen etc.) wurden besprochen, sodass eine möglichst sinnvolle individuelle Lösung zustande kommen konnte.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Für diese Periode wurden noch keine Leistungsindikatoren vereinbart</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Energieerlebnisweg</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Ein bestehender und international bekannter Kinderwanderpfad soll grundsätzlich modernisiert und als Energieerlebnisweg ausgebaut werden. Damit werden Kinder und deren Eltern auf den Klimawandel und mögliche Maßnahmen aufmerksam gemacht.</p> <p>Betreuung der Planung Betreuung bei Klärung von Aufgaben bezüglich Sicherheit, Umwelt und Naturschutz Förderberatung und Planungsbegleitung Unterstützung bei der Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss der Detailplanung</li> <li>- Erledigt: – Planung der ersten Version koordiniert.</li> <li>• Erfüllung aller Auflagen der Behörden</li> <li>- Erledigt: Begleitung nach Bedarf durchgeführt</li> <li>• Auftragsvergabe zur Errichtung aller Gewerke</li> <li>- Erledigt: Begleitung nach Bedarf durchgeführt</li> <li>• Fertigstellung aller Teilprojekte</li> <li>- Erledigt: Unterstützung nach Bedarf durchgeführt</li> <li>• Eröffnung der Anlage für die Öffentlichkeit</li> <li>- Erledigt: Beteiligung und Unterstützung nach Bedarf durchgeführt</li> <li>• Medienwirksame Promotion</li> <li>- Erledigt: Beteiligung und Unterstützung nach Bedarf durchgeführt</li> </ul>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Das Projekt wurde 2016 mit einem Team der Gemeinde Trebesing gestartet und die erste Planung aller Stationen zu den verschiedenen Themen von erneuerbarer Energie (Solar, Wasser, Wind, Biowärme) durch den MRM koordiniert.</p> <p>Technische Büros wurden für die verschiedenen Disziplinen involviert. Stationen zur Demonstration von Wasser-, Windkraft, bzw. Sonnenenergie wurden für die Gegebenheiten in der Natur geplant.</p> <p>Beratung mit Daten und Fakten des Klimawandels wurde durchgeführt. Verschiedene Angebote und technische Lösungen wurden eingeholt und verglichen. Baupläne und Fördermöglichkeiten mit verschiedenen Förderstellen evaluiert. Beratungen bei Lokalaugenscheinen, sowie Konzept- und Detailplanung wurden durchgeführt.</p> <p>Im Gegensatz zu bestehenden Energie-Themenwegen und Energielehrpfaden geht es nicht darum, die bloße Energiegewinnung selbst darzustellen und zu erklären, sondern es entstand durch seine Konzeption und Inszenierung mit der Interaktion (Drachentheater, Experimente etc.) ein in dieser Form einzigartiges, neues und qualitativ hochwertiges Angebot, wo die Sonne als unerschöpfliche Energiequelle der Star ist und für die Besucher durch ihre Aktivitäten die Energie und die Energiegewinnung erleb- und (be)greifbar werden. Ebenso behandelt der Erlebnisweg den sinnvollen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen (Ökologischer Fußabdruck).</p> <p>Der MRM wirkte bei der Entwicklung der Strategie und bei der Veröffentlichung, bzw. Eröffnung des Lehrpfades im Jahr 2018 mit.</p> <p>Das Projekt spricht gezielt und verstärkt weitere Besucherschichten wie Schulklassen (Exkursionen, Projektstage) an und führt somit zu einer Wertschöpfungssteigerung in der Region.</p> <p style="text-align: center;">Details: <a href="http://www.energie-erlebnisweg.at">www.energie-erlebnisweg.at</a></p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Für diese Periode wurden noch keine Leistungsindikatoren vereinbart</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>9</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Energieeffizienz in Betrieben</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Aufklärung und Beratung zum Thema Energieeffizienz von Betrieben aller Art in der Region. Vor allem landwirtschaftliche Betriebe nutzen oft wichtige Möglichkeiten und Techniken zum effizienten Betrieb ihres Unternehmens nicht genug. Unterstützung für Informationsbeschaffung für technischen Lösungen, sowie möglichen Förderungen</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quartalsbesprechungen mit Energieberatern des Landes</li> <li>- Erledigt: Verschiedene Organisationen von Energieberatern stehen als Informationsquellen zur Verfügung. Besprechungen und Informationsaustausch wurden durchgeführt.</li> <li>&gt; Im Zuge von regelmäßigen Vernetzungstreffen organisiert durch die Abt8 des Landes Kärnten</li> <li>&gt; Auf Initiative des Netzbetreibers KNG/KELAG</li> <li>&gt; Mit Mitgliedern des Energieforums Kärnten</li> <li>• Umgesetzte Maßnahmen pro Gemeinde und Jahr in mindestens einem Betrieb</li> <li>- Erledigt:</li> <li>&gt; <b>Beratungen:</b> Wurden projektbezogen durchgeführt. Energieberater wurden nach Bedarf hinzugezogen</li> <li>- 3 Betriebe in Gemeinde Rennweg,</li> <li>- 3 Betriebe in Gemeinde Gmünd</li> <li>- 9 Betriebe in Gemeinde Trebesing</li> <li>- 2 Betriebe in Gemeinde Krems</li> <li>&gt; <b>Umgesetzte Projekte zum Thema Energieeffizienz:</b></li> <li>- Ein 15kW Windrad + 10 kWh Speicher für ein Landwirtschaftliches Unternehmen in der Gemeinde Rennweg</li> <li>- 1 PV Anlage Fa Frühauf (Gde. Krems) 24kWp</li> <li>- 1 PV Anlage Fa. Egger (Gde. Krems) 21kWp</li> </ul>

	<p>- 1 PV Anlage plus intensive Modernisierung des Betriebes durch LED Beleuchtung Fa. MPT (Gde. Gmünd) 200KWp</p> <p>- 9 PV Anlagen landwirtschaftliche Betriebe (Gemeinde Trebesing) Gesamt ca. 40KWp</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die geplanten Quartalsbesprechungen mit Energieberatern haben im Zuge von Vernetzungstreffen der Abt8 der Landesregierung stattgefunden. Weiters besteht ein enger Kontakt zu Beraterstellen der Organisationen KNG/KELAG und Energieforum Kärnten.</li> <li>Umgesetzte Maßnahmen: 17 Beratungen haben stattgefunden. Im Allgemeinen besteht ein großer Bedarf an Beratung – speziell für landwirtschaftliche Betriebe. Hier ist jedoch Geduld und Zeit notwendig, damit „offene Ohren“ erreicht werden.</li> </ul> <p>Sehr positive Beispiele gab es in der Gemeinde Trebesing (Neuschitz): Hier wurde eine Gruppe von 9 Landwirten beraten, die sich zum Bau von PV-Anlagen entschieden haben. Darüber hinaus wurden auch zahlreiche individuelle Verbesserungen in den Betrieben durchgeführt (zB.: Reinigung von Kühlaggregaten) Inzwischen wurden 9 PV-Anlagen errichtet und die Anzahl ist auf 24 Projektbeteiligte angewachsen. Dieses Projekt wurde medial genutzt und wird in den nächsten Jahren nicht nur in der Region weitere Nachahmer finden.</p> <p>In der Gemeinde Krems wurde ein Landwirt, ein Hotel- und ein Gewerbebetrieb beraten. Der Hotelbetrieb hat neben energieeffizienter Modernisierung der Beleuchtung eine 24kWp PV-Anlage gebaut. Der Gewerbebetrieb installierte eine 21kWp PV-Anlage.</p> <p>Zur Abdeckung des Eigenbedarfes eines Landwirtschaftlichen Betriebes in der Gemeinde Rennweg wurde ein 15kW Windrad, kombiniert mit einem 10kWh Batteriesystem installiert. Dieses Projekt wurde ebenfalls medial sehr hervorgehoben, da es in Kärnten sehr schwierig ist, solche Anlagen zu errichten. Weiters wurde in der Gemeinde Rennweg ein Landwirt intensiv beraten und unterstützt, seinen Betrieb mittels Wass-, Wind- und Sonnenenergie komplett autark zu machen. Wind- und Schüttungsmessungen wurden initiiert. Der Fortschritt des Projektes hängt an den inzwischen unsicheren finanziellen Möglichkeiten des Landwirtes.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Für diese Periode wurden noch keine Leistungsindikatoren vereinbart</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>10</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Allgemeine Bewusstseinsbildung und Information über Grund und Sinn der KEM Aktivitäten in der Bevölkerung Berichterstattung/ Darstellung der erreichten Ergebnisse in der Region Motivation zur weiteren Realisierung von Maßnahmen</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Präsenz in jeder Gemeindezeitung in der Region – zumindest per Quartal</li> <li>- Erledigt: Mit jeder Gemeindezeitung in jeder der 5 Gemeinden wird ein Artikel zu einem passenden Thema veröffentlicht.</li> <li>Präsenz in Tages- und Wochenzeitungen – zumindest halbjährlich</li> <li>- Erledigt: Projekte wie das Windrad, E-Car-Sharing, Regionale Wertschöpfung, Repair-Café, E-Bike Verleih etc. werden per Presseaussendung an alle Medien kolportiert.</li> <li>Öffentliche Präsentation in Form von Ausstellungen</li> <li>- Erledigt:</li> <li>&gt; 1 Elektromobilitätstag pro Jahr wurde durchgeführt,</li> <li>&gt; 2 Präsentationen bei e5 ERFA Veranstaltungen in Kärnten.</li> <li>Strategie für optimalen Internetauftritt</li> <li>- Erledigt: Eine KEM Webseite und eine Facebook-Seite wurde eingerichtet:</li> </ul>

	<p style="text-align: center;"><a href="http://www.kem-lieser-maltatal.at">www.kem-lieser-maltatal.at</a>  <a href="https://www.facebook.com/kemliesermaltatal">https://www.facebook.com/kemliesermaltatal</a></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine KEM Web- und eine FB Seite wurden eingerichtet und werden laufend aktualisiert. Die Web-Seite ist mit den 5 Gemeinden der Region gegenseitig verlinkt. Ein Link zur Homepage <a href="http://klimaundenergiemodellregionen.at">klimaundenergiemodellregionen.at</a> besteht. Eine FB-Seite wird nahezu täglich betreut und mit aktuellen Themen versorgt.</li> <li>• Per Artikel in allen Gemeindezeitungsausgaben werden verschiedene Themen angesprochen und die Bevölkerung informiert.</li> <li>• Nahezu jedes Projekt wird über die öffentlichen Medien der Bevölkerung nähergebracht</li> <li>• Infoveranstaltungen und öffentliche Ausstellungen werden nach Bedarf und Anlass durchgeführt. ZB: Elektromobilitätstag in der Gemeinde Gmünd (zentral für die ganze Region) im Jahr 2016, 2017 und 2018.</li> <li>• Veranstaltungen in Schulen helfen, dass Eltern über den aktuellen Stand des Klimawandels informiert und sinnvolle Maßnahmen im täglichen Leben gesetzt werden.</li> </ul>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für diese Periode wurden noch keine Leistungsindikatoren vereinbart

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Projektmanagement und Qualitätskontrolle
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Koordinierung und Sicherstellung von regelmäßigem Informationsaustausch  Unterstützung der Gemeinden, Betriebe und Privatpersonen hinsichtlich aktueller Informationen  Pflege von Kontakten  Kontrolle und einhalten von Terminen und Strategien  Stärken des Verständnisses für die KEM Region in Zusammenarbeit mit dem e5 Programm  Organisation von regelmäßigen Teammeetings  Unterstützung des KEM QM</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung von Monats- und Quartalsberichten</li> <li>- Erledigt: &gt; Regelmäßige Berichte werden in den Quartalsversammlungen präsentiert &gt; Gesprächsprotokolle über Besprechungen zu verschiedenen Projektthemen werden angefertigt</li> <li>• Erstellung von Jahresberichten</li> <li>-Erledigt: Zwischen- bzw. Jahresberichte werden laut Anforderungen und gemäß KEM QM erstellt.</li> <li>• Erstellung von Endberichten</li> <li>-Erledigt: Endberichte werden laut Anforderungen und gemäß KEM QM erstellt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine lückenlose Stundenaufzeichnung der KEM Aktivitäten wird täglich vorgenommen.</li> <li>• Im Abstand von ca. 3 Monaten werden KEM –Teamsitzungen durchgeführt, bei denen aktuelle Statusberichte präsentiert und die weiteren Schritte der Maßnahmenumsetzung diskutiert werden. Den aktuellen Themen entsprechend, werden externe Personen zu Referaten/Präsentationen eingeladen. Protokolle dazu werden angefertigt und an die Stakeholder verteilt.</li> <li>• Abhängig vom jeweiligen Projekt kommen entsprechende Tools zum Einsatz (Zeit-Projektplanung, Excel-Tabellen/Modelle werden erstellt)</li> <li>• Nach Bedarf werden individuelle Besprechungen mit Stakeholdern/Bürgermeistern organisiert und abgehalten.</li> <li>• Infrastruktur, Equipment, Räumlichkeiten für alle Aktivitäten werden vom MRM organisiert.</li> <li>• Ein KEM QM Audit mit einem Vor-Ort Besuch am 5. Juli 2018 wurde durchgeführt.</li> </ul>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für diese Periode wurden noch keine Leistungsindikatoren vereinbart

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** *Alles da bei uns im Tal*

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Lieser- und Maltatal

**Bundesland:** Kärnten



**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen):

„Alles da im Tal – deshalb bewusst regional“ entstand mit dem Ziel, die regionalen Kreisläufe zu stärken und die Kaufkraft in der Region zu halten. Mittels einer Webbasierten Suchmaschine haben UnternehmerInnen die Möglichkeit, Ihre Leistungen kostenlos bekannt zu machen. Als BürgerIn erhalten Sie einen Überblick über die Angebote in der Region. Auf diese Art sollen vor Allem EinzelunternehmerInnen unterstützt und der Bevölkerung geholfen werden, regional einzukaufen, oder Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

**Projektkategorie:**

4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Hermann Florian

**E-Mail:** hermann.florian@nockregion-ok.at

**Tel.:** +43 699 19292939

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

KEM Homepage: <https://www.kem-lieser-maltatal.at/>

**Projekt Homepage:** <http://regional-im-tal.at/>

**Persönliches Statement des Modellregions-Managers** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Wir realisieren ein Projekt mehrere Zielen: Dieses Projekt dient der Bewusstseinsbildung, der Reduktion des CO2 Ausstoßes durch das Vermeiden von langen Wegen, sowie der regionalen Wertschöpfung – und es wirkt gegen die starke Abwanderung in der Region.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Das Projekt beinhaltet die Reduktion von unnötigen (Einkaufs)Fahrten und die Förderung der regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung. Die Existenz von vielen Anbietern von Produkten und Dienstleistungen – speziell der EinzelunternehmerInnen – ist in der Region oft nicht bekannt genug. Viele Konsumenten bedienen sich dadurch bei Anbietern in der nächst größeren Stadt Spittal/Drau. Dies hat einen unnötig erhöhten CO<sub>2</sub> Ausstoß durch Verbrennungsmotoren zur Folge.

Durch das Projekt „Alles da im Tal“ soll eine Plattform geschaffen werden, die es lokalen Anbietern kostenlos ermöglicht, sich bekannter zu machen und den Konsumenten erlaubt, schnell und einfach lokale Angebote zu finden.

Folgende Ziele sollen damit erreicht werden:

- + Reduktion des CO<sub>2</sub> Ausstoßes durch weniger und kürzere Autofahrten
- + Förderung der regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung durch Unterstützung regionaler Betriebe
- + Beitrag gegen die starke Abwanderung aus der Region durch Unterstützung der regionalen Wirtschaft

Messbare Ziele können nur sehr begrenzt festgelegt werden.

- + Ein Indikator ist die Befüllung der Datenbank mit Anbietern aus der Region

Ablauf des Projekts:

Dieses Projekt wurde im Januar 2017 nach einer Besprechung mit der Demographiebeauftragten der Region geboren. Der Bericht über die starke Abwanderung und der schlechten Prognosen in der Region war dafür ausschlaggebend.

Die Idee, eine Broschüre mit regionalen Anbietern zu veröffentlichen, kursierte schon länger unter den Mitgliedern des Regionalverbandes. Lediglich die Ressourcen zu Realisierung waren bis dahin nicht gegeben.

Durch die Situation, dass eine der KEM Maßnahmen nicht wie geplant durchgeführt werden konnte, hat der MRM die Gelegenheit eines Teilersatzes erkannt und durch eine Maßnahmenänderung, Mittel zur Realisierung bewirkt.

Die Bürgermeister der 5 KEM Gemeinden wurden im März 2017 mit der Initiative vertraut gemacht und begrüßten sie.

Damit war der Start des Projektes möglich.

Ein Auftrag zur Programmierung einer On-Line Datenbank für Gewerbebetriebe wurde an eine lokale IT Firma vergeben.

Durch Postwurf und Medienartikel wurde dieses Projekt in der Region bekannt gemacht

Per Infoveranstaltungen und direkten Gesprächen wurden UnternehmerInnen mit den Details bekannt gemacht.

Ab Mitte 2017 war die Registrierung für UnternehmerInnen möglich.

Der ursprüngliche Plan, die Daten als Druckversion in der Region zu verteilen, wurde geändert und ein „Frontend“ zur On-Line Datenbank in Form einer Suchmaschine gestaltet.

Diese Lösung erlaubt ein immer aktuelles Verzeichnis für Kunden und spart Kosten.

Der Nachteil ist, dass viele, speziell ältere BürgerInnen mit Online Suchmaschinen nicht so vertraut sind und dadurch eventuell das Angebot nicht nutzen können.

Eine Erweiterung des Projektes mit einer jährlich gedruckten Broschüre ist offen und wird in Zukunft nach Möglichkeit durchgeführt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Gesamtkosten (Planung, Design, Webauftritt, Postwurf, Infoveranstaltungen, Reise, Personal, etc.): 17.000€

Die Finanzierung des gesamten Projektes wurde aus Mitteln einer KEM Maßnahme (13.000€) und aus Mitteln der Demographiebeauftragten bestritten.

Eine Amortisation dieses Projektes ist schwer zu berechnen.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Eine konkrete CO<sub>2</sub> Einsparung in Tonnen ist in diesem Fall nicht genau zu berechnen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die drei Projektziele wurden grundsätzlich erreicht. Bewusstseinsbildung ist ein weiteres Ziel dieses Projektes, das ebenfalls durch die gute Öffentlichkeitsarbeit erreicht wurde.

Dieses Projekt wurde von den regionalen Medien gut aufgenommen. Es wurde über die Region hinaus mehrfach darüber berichtet. Der MRM wurde im Zuge eines Kärntner e5 ERFA Treffens eingeladen darüber zu berichten.

Es besteht eine eigene Webseite: <http://regional-im-tal.at/>

Auf der Homepage der KEM Lieser- und Maltatal besteht ein Link zum Projekt: <https://www.kem-lieser-maltatal.at/>

Probleme und Hindernisse waren, dass viele UnternehmerInnen an der Kostenfreiheit dieses Angebotes zweifelten (und immer noch zweifeln) Viele Angebote in den letzten Jahren, „gratis“ Werbung zu machen haben sich öfters doch nicht als gratis entpuppt. Diese Situation ist für manche nur schwer zu überwinden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Grundsätzlich ist dieses Projekt ziemlich einfach zu realisieren. Augenmerk sollte auf die Überzeugung der UnternehmerInnen gelegt werden. Eine schlecht befüllte Datenbank wird bald gar nicht mehr genutzt.

Es sollte über längere Zeit (Jahre) regelmäßig beworben werden.

Motivationsfaktoren:

Aus diesem Projekt wurde die Idee eines regionalen Abhol- und Zustellservices geboren. Diese Idee soll in der kommenden Weiterführungsphase weiterentwickelt werden.

Projektrelevante Webadresse:

<http://regional-im-tal.at/>